

Deutschland – Israel PHILATELIE



Zeitschrift für Briefmarkenkunde von Israel ab der Staatsgründung 1948

Auslandspostämter in der Levante

Von Anton Steichele – aus dem Handbuch der Arbeitsgemeinschaft Israel im BDPh



Briefmarken- und Stempelsammlung der sechs in Jerusalem versammelten Postverwaltungen.
(Delcampe)

Auslandspostämter in Palästina

Warum Auslandspostämter in Palästina? Nicht erst in unserer Zeit, sondern erst recht schon in der Zeit der klassischen Philatelie spiegeln sich in den verschiedenen postalischen Belegen und Dokumenten die Turbulenz und Wechselfälle der Historie und großen Politik. Gerade das macht uns Philatelisten die Postgeschichte besonders interessant.

Einst gehorchten die Länder von der afrikanischen Wüste bis zum Kaspischen Meer und vom Indischen Ozean bis zum Atlantik dem türkischen Padschah. Venedig und sogar die deutschen Kaiser leisteten ihm Tribut. Mit der französischen Invasion Ägyptens im Jahr 1798 beginnt der Zerfall dieses großen Reiches. Griechenland hat sich unabhängig gemacht, die Fürstentümer Moldau, Wallachei und Serbien streben nach Eigenständigkeit. Kreta geht verloren und in Libyen droht der Aufstand. Der Landesherr Abdel Hamid II. (Regierungszeit 1876 bis 1909) führte zwar den Beinamen „Ghazi“ = der Siegreiche. Trotzdem verlor er nicht nur viele Schlachten und Kriege, sondern auch Ägypten und Zypern an die Engländer,

Bosnien und die Herzegowina an Österreich, Bulgarien und Rumänien wurden unabhängig. Schließlich breitete sich der Aufstand in Mazedonien von Saloniki im Jahre 1909 auf Istanbul aus und beendete so sein korruptes Regiment. Abdel Hamid II. folgte sein Bruder Reschad als Mohamed V. auf dem Thron.

Italienische Kaufleute aus Livorno waren die ersten Europäer, die um 1670 in Akko Handelsfilialen unter-



Ansicht von Jerusalem um 1910.

sche Einwandererstrom und die reger werdenden Pilgerreisen reicher Europäer waren weitere Faktoren für die Tätigkeit der europäischen Mächte in Palästina.

Die osmanische Post war zur damaligen Zeit vollkommen überfordert, die verschiedenen Bedürfnisse ihrer ausländischen Kundschaft zu erfüllen. Daran änderte auch der Beitritt der Türkei zum Weltpostverein (Gründung 1874) kaum etwas. Infolgedessen betrieben Frankreich, Österreich und Russland eigene Poststellen in Palästina, und zwar im Zusammenwirken ihrer Konsularvertretungen mit den jeweiligen Schiffahrtsgesellschaften. Das Deutsche Reich und Italien reklamierten später die gleichen Rechte für sich.

hielten und ihre Korrespondenz Frachtern über See mitgaben. Die früheste staatliche Postverbindung von und nach Palästina bestand um 1718 durch die Flotte der Republik Venedig. Schon aus dieser Zeit ist Post mit entsprechenden Abfertigungstempeln bekannt. Stempel auf Korrespondenz aus Palästina gibt es also schon seit 270 Jahren.

Gegen Mitte des vorigen Jahrhunderts suchten die damaligen Großmächte Frankreich, Österreich und Russland auf Kosten des durch Kriege geschwächten Osmanischen Reiches ihre Einflussphären im östlichen Mittelmeer auszudehnen, um so den Handel über die arabische Landbrücke mit dem fernen Osten zu intensivieren und zu sichern. Das Verhalten der europäischen Imperien gegenüber der rückständigen Türkei glich nicht selten dem gegenüber Kolonien, und umstrittene Ansprüche wurden mehr als einmal mit nicht zu ignorierender Kanonenbootdiplomatie durchgesetzt.

Für die ausländischen Mächte war die damals nur als Inlandsdienst betriebene Türkische Post willkommen Anlass, deren Mängel als Deckmantel für äußerst scharfen Wettbewerb zu nutzen, um so mit ihren eigenen Ämtern wirtschaftlichen Druck und politischen Einfluss auszuüben. Als weiteres Alibi kam der Anspruch der christlichen Staaten Frankreich und Österreich hinzu, die heiligen Stätten in Palästina „schützen“ zu müssen. Konsularische Vertretungen, schon teilweise vor 1850 eingerichtet, sollten sowohl die wirtschaftlichen als auch die vorgeblichen religiösen Interessen durchsetzen. Der gegen Ende des vorigen Jahrhunderts einsetzende jüdi-

Kurierpost

Vor Aufnahme eines geregelten Postdienstes durch die Militär-Mission und später der Feldpostämter wurde die Post überwiegend durch Kuriere nach Konstantinopel gebracht und dort über die Marine-Schiffpost der dort liegenden Schiffe abgefertigt. Für Diplomatenpost nach Deutschland stand der Kurierdienst der Deutschen Botschaft zur Verfügung.

Der Postdienst in Palästina wurde erst mit der Einrichtung der Poststelle der Militär-Mission in Jerusalem im Mai 1916 aktiv. Vor diesem Zeitpunkt befand sich bereits militärisches und technisches Personal in diesem Gebiet. Die Postversorgung wurde durch Kuriere aufrecht erhalten. Post aus dieser Zeit ist gesucht.

Kriegsgefangenenpost

In den Abkommen der Haager Friedenskongresse von 1899 und 1907 wurden auch besondere Bestimmungen über den Postverkehr der Kriegsgefangenen aufgenommen. Die für den Postverkehr bedeutungsvollste Bestimmung enthält der Artikel 16. Hierin wurde angeordnet, dass Briefe, Postanweisungen, Geldsendungen und Postpakete, die für Kriegsgefangene bestimmt sind oder von ihnen abgesandt werden, sowohl im Land der Aufgabe als auch im Bestimmungsland und in den Zwischenländern von allen Postgebühren, Eingangszöllen und anderen Gebühren befreit sind. Die Sendung musste offen eingeliefert und mit den Vermerk „Kriegsgefangenensendung“ und dem Dienststempel der zuständigen Heeresbehörde versehen werden.

Daten aus der Postgeschichte

1841	BEIRUT, Eröffnung des türkischen Postamtes
1842	Postvermittlung durch Speditions-Agenten
1845, vor	ALEXANDRIA, österreichisches Postamt
1845	BEIRUT, französisches Postamt und BEIRUT, Agentur des österreichischen Lloyd mit Postdienst
1849	JERUSALEM, österreichisches Vize-Konsulat
1852	JERUSALEM, Agentur des österreichischen Lloyd mit Postdienst
1852, August	JAFFA und JERUSALEM, französische Post
1854	HAIFA und JAFFA, Agenturen des österreichischen Lloyd mit Postdienst
1857	JAFFA und JERUSALEM, Poststellen der russischen Konsulatsbehörden
1858, Februar 1.	HAIFA und JAFFA, österreichisches Postamt
1859	HAIFA, Agentur der russischen Dampfschiffahrtsgesellschaft JERUSALEM, österreichisches Postamt
1865, Juni 1.	JERUSALEM, türkisches Postamt
1868	AKKO, Agentur der russischen Dampfschiffahrtsgesellschaft
1870, Juli 14.	JAFFA, ägyptisches Postamt
1872, Februar 15.	JAFFA, Ende des ägyptischen Postdienstes
1880, Juli	JERUSALEM, Ende des französischen Postdienstes
1897, November 17.	HAIFA und JAFFA, Deutsche Marine-Schiffspost
1898	JERICHO, Postvermittlung durch Hotels
1898, Oktober 1.	JAFFA, Eröffnung des deutschen Postamtes
1899, Dezember 24.	BETHLEHEM, Sonderpostabfertigung durch die österreichische Post
1900, März 1.	JERUSALEM, Eröffnung des deutschen Postamtes
1900, September 3.	JERUSALEM, Eröffnung des französischen Postamtes
1901	RISCHON-LE-ZION, Postvermittlung nach JAFFA
1901, August 18.	JERUSALEM, Eröffnung des russischen Postamtes
1902, Februar 9.	RAMLE, Postannahmestelle Hotel Reinhardt
1905	WILHELMA, Postvermittlung nach Jaffa
1906	HAIFA, Eröffnung des französischen und des russischen Postamtes
1906, Dezember	RISCHON-LE-ZION, Postvermittlung durch deutsche Post nach Jaffa
1907	PETAH TIQWA, Postvermittlung nach Jaffa
1907, März	NAZARETH, Postvermittlung nach Haifa
1908	MEA SCHEARIM, österreichische Postagentur
1909, Juni 1.	JERUSALEM, Eröffnung des italienischen Postamtes
1909	EMMAUS, Postvermittlung nach Jerusalem
1910	SARONA, Postvermittlung nach Jaffa
1911, Oktober 1.	JERUSALEM, Schließung des italienischen Postamtes
1912	TEL AVIV, Lokalpost des Schüler-Vereins ZICHRON YA' AQOV, Postvermittlung nach Haifa YAVNE'EL, Postvermittlung nach Tiberias
1912, Dezember 1.	JERUSALEM, Wiedereröffnung des italienischen Postamtes
1913	HADERA, Postvermittlung nach Jaffa
1914	GEDERA, Postvermittlung nach Jaffa
1914	BER TUVIYA, Postvermittlung nach Jaffa
1914, September 30.	Schließung aller Auslandspostanstalten im Osmanischen Reich
1917, Juni	ALEPPO, österreichische Feldpost für Palästina und Syrien
1917, November 5.	JERUSALEM, deutsche Feldpost in Palästina